



Immer wieder besuchten ehemalige Mitarbeiter des Görler-Museum und gaben Klaus Triebkorn (l.) wichtige Tipps.



Radio-Baugruppen von Görler aus der Anfangszeit des Rundfunks. BILDER: KLAUS TRIEBKORN

Zukunft des Ortskerns

Gemeinderat: Dossier für Rohrhof auf der Agenda.

Brühl. Die nächsten öffentliche Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Technik und Umwelt findet am Montag, 13. Oktober, um 18.30 Uhr im Rathaus statt. Die Tagesordnung beherrscht der Punkt zur Qualitätserfassung von Ortsmiten.

In Brühl wurde bei einer landesweiten Initiative eine Qualitätserfassung der Ortsmiten von Rohrhof durchgeführt. Ziel dieser Erhebung ist es, zentrale Bereiche wie Ortsmiten systematisch auf ihren Aufenthalt und Verkehrsqualität hin zu untersuchen und Verbesserungspotenziale aufzuzeigen. Eine lebendige und verkehrsberuhigte Ortsmitte bietet demnach weit mehr als reine Infrastruktur. Sie schafft laut Ergebnisdossier Raum für Begegnung, Austausch, Bewegung und Erholung für Menschen jeden Alters. Bis zum Jahr 2030 sollen in Baden-Württemberg deutlich mehr solcher lebendigen und menschenfreundlichen Ortskerne entstehen. Die Qualitätserfassung ist ein Instrument, das Gemeinden auf diesem Weg unterstützt.

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Brühl wurde ein zusammenhängender Abschnitt der Ortsdurchfahrt beziehungsweise der Hauptverkehrsstraße als Untersuchungsgebiet festgelegt. Bewertet wurden dabei sechs zentrale Kategorien: Radverkehr, Fußverkehr, öffentlicher Verkehr, Aufenthaltsqualität und Grün, Ortsbild und Nutzung sowie die Verträglichkeit des Kraftverkehrs. Für jede dieser Kategorien erfolgte eine systematische Bestandsaufnahme, die nun im Ausschuss besprochen werden soll.

Ansonsten stehen noch Informationen durch den Bürgermeister sowie Fragen und Anregungen auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung. *ras*

GESCHÄFTSLEBEN

Herbstfest für Senioren

Brühl. Zum Herbstfest mit Tag der offenen Tür lädt das B+O-Seniorenzentrum am Sonntag, 12. Oktober, von 14 bis 17 Uhr in die Anlage in der Mannheimer Landstraße ein. Geboten wird neben den Rundgängen durch das Haus auch jede Menge Geselligkeit. Zur Unterhaltung treten der Chor „Music4you“ und Talente der Jugendmusikschule Brühl auf. Für die Bewirtung sorgt das B+O-Team mit Zwischenguckchen und Kaffee sowie Zwiebelkuchen mit neuem Wein. *zgr/ras*

KURZ NOTIERT

Wir gratulieren! An diesem Donnerstag, 9. Oktober, feiert Anneliese Neustadt ihren 75. Geburtstag und Teresa Parisi ihren 75. Geburtstag.

Sind nicht alle wie Thomas?

Brühl. „Sind wir nicht alle ein bisschen Thomas?“ Dieses Thema hat sich die Ökumenische Frauengruppe für die Gestaltung ihres Gottesdienstes am Sonntag, 12. Oktober, um 10 Uhr im Rahmen der Ökumenischen Bibeltag im evangelischen Gemeindezentrum ausgesucht und sich damit intensiv beschäftigt. Die vielfältigen Überlegungen zum Bibeltext aus Johannes-Evangelium über den ungläubigen Thomas wurden in zeitgemäßer Form von der Frauengruppe getextet. Sie werden beim Gottesdienst vorgetragen werden und sollen die Gemeinde zum Nachdenken anregen, aber auch Hoffnung vermitteln.

Musikalisch mitgestaltet wird der Gottesdienst vom Chor „Intakt“ unter der Leitung von Rebecca Ott, die auch die musikalische Begleitung der Gemeinde-Lieder am Klavier übernehmen wird. Die Kollekte an diesem Sonntag wird für das Mannheimer Projekt „frezone“ gesammelt. *zgr*

Görler-Museum ist endgültig Geschichte

Heimatverein: Mit dem Umzug der Sammlung über ein wichtiges Stück Industriegeschichte ins Technoseum endet das ambitionierte Projekt.

Von Benjamin Jungbluth

Brühl. Nach nur rund sieben Jahren ist das mit viel Liebe zum Detail und viel privatem Einsatz im Brühler Heimatverein geschaffene Görler-Museum in der Neugasse endgültig Geschichte. Die umfangreiche Sammlung um den einstigen Brühler Hersteller von Radioteilen Julius Karl Görler konnte allerdings zum größten Teil eine neue Heimat finden: Das Mannheimer Technoseum hat zahlreiche Exponate und sämtliche Dokumentationen übernommen.

Bereits im Januar vergangenen Jahres hatten Bauschäden am bisherigen Museumsgelände – den früheren Brühler Heimatstuben – keinen öffentlichen Zugang mehr erlaubt. Seitdem hatte Klaus Triebkorn, der die Sammlung ehrenamtlich zusammengestellt hatte, nach alternativen Räumlichkeiten in Brühl gesucht und sogar Museen in ganz Deutschland angefragt. Seit Jahresbeginn wurde dann das besondere Interesse des Landesmuseums für Technik und Arbeit in der Quadratestadt deutlich.

Mannheimer Kuratoren an Exponaten sehr interessiert
„Die Kuratoren und Sammlungsleiter Dr. Anja Keller und Dr. Alexander Sigelen haben bereits beim ersten Besuch des Görler-Museums die sowohl regionale als auch deutschlandweite Bedeutung der Ausstellung erkannt“, berichtet Triebkorn sichtlich erleichtert auf Nachfrage unserer Zeitung. Es zeige die wirkliche Bedeutung dieser Sammlung in Sachen Industriegeschichte.

In den darauffolgenden Monaten wurde eine Zusammenstellung der von den Mannheimern zu übernehmenden Exponate festgelegt, welche den größten Teil der Brühler Sammlung umfasste. Vor allem sämtliche

■ Im Oktober 1923 gelang es Technikern im neuen Medium Radio zum ersten Mal, nicht nur gesprochene Worte, sondern auch Musik zu senden.

■ Fast zeitgleich entwickelte sich das Werk der später in Brühl ansässigen Firma Görler mit Produkten für die Radioindustrie und vor allem für den Selbstbau von Rundfunkempfängern.

■ Teile gab es sowohl für den technisch versierten Bastler, wie auch für den anspruchsvollen Ingenieur, denn kaum ein Mensch konnte sich damals ein komplettes Gerät leisten, sondern baute es sich selbst aus Einzelteilen zusammen.

■ Görler wurden zum Marktführer.

Firmengeschichte der Görler-Werke

■ 1924 zog Julius Karl Görler in ein großes Gebäude am Tegeler Weg in Berlin Charlottenburg um und entwickelte sich von diesem Zeitpunkt an zum sehr bedeutenden Hersteller von Radiobauteilen.

■ Weitere Standorte des Unternehmens waren Berlin Reinickendorf und Meuselwitz in Thüringen und von 1951 bis 1962 auch in Mannheim, danach in Brühl.

■ Ende der 1950er Jahre stieg der Absatz von FM-Tunern sehr stark an, vor allem für den US-amerikanischen Markt.

■ Ungefähr 70 Prozent der Menschen dort verwendeten die Tuner aus der Görler-Fertigung, weitere Absatzgebiete der Firma waren zudem auch Kanada, Südafrika

und das benachbarte Frankreich.

■ Für das Jahr 1961 rechnete die Unternehmensführung Görlers für Tuner für den UKW-Empfang mit Fertigungstückzahlen von mehr als einer Million Exemplaren.

■ 1975 wurde überraschend das Ende des einst führenden Unternehmens für Radiobauteile verkündet.

■ Die Pforten am letzten Hauptsitz in Brühl wurden geschlossen.

■ 2018 eröffnete in der Neugasse das Museum zur Firmengeschichte, in dem die Standorte, die Technik, die Produkte sowie Fertigungseinrichtungen und die Geschichten von und über die Mitarbeiter dargestellt wurden. *ras*

originalen Archivalien, Druckschriften, Kataloge, Baupläne sowie die Görler-Kontakt-Hefte und Dokumente von ehemaligen Mitarbeitern gingen so in den Besitz des Technoseums über. Diese bildeten seit 2010 die Grundlage für die Erforschung der Geschichte um den Radiopionier Julius Karl Görler, dessen weltweit tätiges Unternehmen von 1923 an in Berlin firmierte und zuletzt von 1962 bis 1975 in Brühl – in den heutigen Gebäuden der Firma Hima – seinen Hauptsitz hatte. Mit zeitweise über 720 Mitarbeitern in allen Fertigungsstandorten versorgte Görler deutschland- und weltweit die Radioindustrie und anfangs private Bastler mit Rundfunkbaugruppen bei Stückzahlen in Millionenhöhe.

Heimatverein dokumentiert die Görler-Sammlung
Geblieben ist die geschichtliche Aufarbeitung der Firma Görler in der

„Ortsschell“ Nummer 17“ des Brühler Heimatvereins, die in erster Auflage 2013 und in zweiter Auflage im Jahr 2022 erschien. „Eine weitere Fortschreibung mit neuen Erkenntnissen, unter anderem zu den vielfältigen Produkten des Unternehmens, soll in den nächsten Jahren erscheinen“, verrät Klaus Triebkorn. „Dafür haben wir vor der Übernahme durch das Technoseum über viele Monate hinweg alle Produkte und Dokumente fotografiert, eingescannt und im Hinblick auf eine Darstellung, unter anderem im „Netmuseum“ des Landes, digitalisiert.“

In der bis zu ihrer Schließung weltgrößten Ausstellung zu dem Unternehmen, das schon in den 1930er Jahren zum größten Hersteller für Radioteile in Deutschland aufstieg war, erinnerte das Museum 2023 zum 100. Jubiläum des Rundfunks in Deutschland noch mit Sonderausstellungen an den Pionier der Radio-

technik. Im Januar 2024 wurden dann schließlich morsche Deckenbalken in dem um 1900 erbauten Museumsgelände in der Neugasse 44 festgestellt. Die bis dahin öffentliche Nutzung des Gebäudes war somit aus Sicherheitsgründen nicht mehr möglich.

Gemeinde sieht keine geeigneten Räume für das Museum

Die Suche nach Ersatzräumlichkeiten im Ort erbrachte aus Sicht von Klaus Triebkorn mehrere Möglichkeiten, die er der Gemeinde und dem Heimatverein vorschlug, so beispielsweise ein Umzug in ungenutzte Räume anderer Vereine und Gruppen oder in das Obergeschoss des Heimatmuseums in der Kirchenstraße.

Alle Vorschläge seien aber mit der Begründung abgelehnt worden, dass der Kommune keine geeigneten Räumlichkeiten zur Verfügung stün-

Kinder erleben die Abenteuer des Dachs

Digitaler Lesespaß: Jungen und Mädchen werden vom Team der Bücherei mit auf eine emotionale Reise des übellaunigen Waldbewohners genommen.

Brühl. Ein besonderes Vorleseerlebnis erwartete die Kinder in der Brühler Gemeindebücherei mit der Geschichte „Der Dachs hat heute schlechte Laune“. Die brummige Geschichte wurde nicht nur von Petra Marx, einer Mitarbeiterin der kommunalen Einrichtung vorgetragen, sondern erstmals von einer Onlo-Boardstory begleitet.

Onlo ist ein Lernportal mit animierten Geschichten zur Sprach- und Leseförderung von Kindern. Sie bieten einen interessanten Rahmen, den die Geschichten die auf diese Weise auch visualisiert werden, ergänzen diese durch pädagogische Begleitmaterialien über einen interaktiven Bildschirm.

Die leicht animierten Illustrationen auf der Leinwand schaffen zudem die Atmosphäre eines Bilder-

buchkinos. So entsteht eine aufregende Lesereise.

Die Kinder wurden in den Räumen der Brühler Bibliothek mit auf eine emotionale Reise des Dachs genommen, der im Laufe der Geschichte alle seine Freunde mit seinem schlechten Laune ansteckt. Auf die Frage, ob die Kinder auch schlechte Laune kennen, schüttelten alle vehement den Kopf. Böse Gedanken konnten aber alle sehr überzeugend – wie die tierischen Freunde des Dachs, für die er eine „Schlechte-Laune-Party“ gibt.

Im Anschluss an die Lesung konnten die zehn teilnehmenden Kinder im Alter zwischen vier und sieben Jahren ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Bei einem Bastelangebot wurde ein eigener – dank der guten Laune der Kinder – glücklicher



Die Kinder wurden von Petra Marx, einer Mitarbeiterin des Teams der Brühler Bücherei, mit auf eine emotionale Reise des Dachs genommen, der im Laufe der Geschichte alle seine Freunde mit seiner schlechten Laune ansteckt. *BILD: LISAS UHRIG*

Dachs sowie Ausmalbilder mit Dachsmotiv gestaltet.

Für alle interessierten Eltern gab es außerdem einen besonderen Service: Sie konnten Verleihscheines zur Geschichte mitnehmen, um sie zu Hause gemeinsam mit ihren Kindern noch einmal digital zu erleben und das Leseerlebnis nachhaltig zu vertiefen. Es zusätzlich zu den Boardstories Materialien zum Basteln, Malen, Mitmachen sowie Unterrichtsmaterialien an.

Dieser Service steht auch allen Leserinnen und Lesern der Gemeindebücherei zur Verfügung, unterstützt Leiterin Luisa Uhrig. „Wir als Bücherei können an unserer Servicehe Verleihscheines ausgeben, mit denen Familien kostenlos auf einzelne Geschichten zugreifen können.“ *zgr/ras*